

Hartmann aus Bad Krozingen (MMW 11, 2002, 18). Wenn der Patient ins Wasser eintaucht, kommen bis zu 300 Milliliter Blut zusätzlich in den rechten Vorhof.

## HINTERGRUND

### Le Pen oder Chirac?

Frankreichs Ärzte haben vor der Stichwahl am 5. Mai klare Vorstellungen, wer Präsident werden soll. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Streit ums Impfen geht weiter

In Hessen streiten sich KV und Kassen weiter um die Erneuerung und Aktualisierung des Impfvertrages. **7**

### Badener bereiten DMP vor



Südbadens KV-Chef Dr. Gerhard Dieter und auch die KV Nordbaden planen ein Projekt zur Versorgung von Diabetikern. **8**

## MEDIZIN

### Blutstammzellen sind gefragt

Transplantationsmediziner nutzen immer öfter adulte Stammzellen aus dem Blut statt aus dem Knochenmark. **11**

### Sport trotz kranker Lunge

Bei Patienten mit Mukoviszidose verbessert eine Mischung aus Ausdauersport und Krafttraining die Lungenfunktion. **13**

## WIRTSCHAFT

### Noch keine Schwarzarbeit

Wenn die Familie oder Freunde unentgeltlich beim Hausbau mithelfen, ist das noch keine Schwarzarbeit. **18**

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Arzt und Reformen

Über Johann Friedrich Struensee, der 1768 Leibarzt des dänischen Königs wurde, ist wieder ein Buch erschienen. **19**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

#### Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

zen mit den Medizinern in diesem Fall eindeutig im selben Boot", sagte die neue Vorsitzende des Arzthelferinnen-Berufsverbands, Hannelore König, in einem Interview mit der „Ärzte Zeitung“.

König machte unmißverständlich deutlich, daß sich ihre 300.000 Kolleginnen in Deutschland von den Politikern im Stich gelassen fühlen. Nach ihrer Meinung liegt es vor allem an den Gesundheitspolitikern, dafür zu sorgen, daß die Arzthelferinnen nicht länger mit einem Hungerlohn abgespeist werden. „Es muß mehr Geld für das Gesundheitssystem zur Verfügung gestellt werden.“ Nur so lasse

## Katastrophale Zahlungsmoral

**BERLIN** (rv/cl). Deutschlands Kliniken stehen unter wachsendem finanziellen Druck, weil Krankenkassen Rechnungen nicht voll begleichen. Nach eine bundesweiten Blitzumfrage der „Ärzte Zeitung“ bei den Krankenhausgesellschaften sitzen Kliniken auf Außenständen in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro. Dabei ignorieren die Kassen auch die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts. **Siehe auch Seite 6**

## Gericht verneint Recht auf

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte weist den Antrag

**LONDON/STRABURG** (ast). **Ärztliche Berufsverbände in Großbritannien haben gestern mehrheitlich ein Urteil des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zur aktiven Sterbehilfe begrüßt.**

Die Richter hatten geurteilt, daß eine unheilbar an Motorneuron-Erkrankung leidende Patientin nicht das Recht hat, mit Hilfe ihres Partners oder von Ärzten ihr Le-

einem Fragenkatalog für die Richter: „Schließlich sind unsere Kolleginnen auch Wählerinnen“, will König Druck auf die Parteien machen. „Die Kandidaten müssen unsere Fragen beantworten: Wie wollen sie die Flucht der Fachkräfte aus den Arztpraxen eindämmen? Was wollen Sie tun, um unseren Kolleginnen eine bessere wirtschaftliche Perspektive zu bieten.“

Hannelore König kündigte außerdem an, daß Arzthelferinnen nach der geplanten Novellierung der Ausbildungsordnung nicht mehr Arzthelferinnen heißen werden. Eine denkbare Alternative: die medizinisch-kaufmännische Fachangestellte. **Siehe auch Seite 2**

## Mit Tee gegen Herz

Schützender Effekt bei täglich zwei T

**ROTTERDAM** (mut). Viel Schwarzttee zu trinken kann offenbar vor einem Herzinfarkt schützen. Dies haben Forscher aus den Niederlanden herausgefunden. Dazu haben sie 4800 Personen, die zuvor keinen Herzinfarkt hatten, über knapp sechs Jahre beobachtet. 146 Personen bekamen in dieser Zeit einen Myokardinfarkt, 30 starben daran. Eine statistische Analyse der Daten ergab, daß wer mehr als 375 ml Tee pro Tag trinkt, ein etwa

Mit einer  
Gymnasiu

## Still

Nach A

**ERFURT** haben Stern der von Erfur Freitag 19jährige sind, der Tat selbst gab es in Schweige Kirchen f

halb so hat wie konsumiert Herzinfarkt der Analyse sogar um verglichen. (Am J Clin Dies trifft a wie Rauche berücksicht zende Tee-I vonoide un

des Gerich schieden, 43jährige u eindeutig l um daraus Sterbehilfe Unmitte kanntgabe. der Patien durch eine nien versu dern. Die l te in Straf

ZB MED